

Kanton Graubünden: Neue touristische Signalisation

Unser Interviewpartner: Michael Caflisch, Projektleiter „Signalisation Graubünden“ (Amt für Wirtschaft und Tourismus, Chur)



Design der touristischen Informationstafeln in kantonal einheitlichem Erscheinungsbild

Wie ist es überhaupt zu diesem Projekt gekommen?

In Graubünden gab es eine veraltete touristische Signalisation. Zudem waren von zahlreichen regionalen Organisationen Bestrebungen im Gange, die touristische Signalisation zu erweitern. Die Lancierung der Dachmarke „graubünden“ wurde somit zum Anlass genommen, das Design der Tafeln in kantonal einheitlichem Erscheinungsbild zu gestalten.

Welche Schwierigkeiten gab es bei der Realisierung?

Das Gesamtkonzept sah vor, dass die regionalen Organisationen eine tragende Rolle bei der Festlegung der Inhalte (Bilder und Texte), bei der Umsetzung vor Ort sowie bei der Finanzierung einnehmen. So galt es sich auf einzelne Bild- und Textaussagen zu beschränken. Dies war einfacher gesagt als getan. Die Anzahl involvierter Partner im ganzen Kanton war gross und hat zu einem erheblichen Koordinationsaufwand ge-

führt, welcher sich aber rückwirkend betrachtet absolut gelohnt hat.

Was sind die Ziele dieses Projektes?

Das Signalisationsprojekt verfolgt das Ziel, die Bekanntheit Graubündens nach Aussen unter dem Markendach weiter zu steigern und die touristische, kulturelle und landschaftliche Vielfalt nach Aussen und Innen verstärkt zu kommunizieren. Durch die Signalisation von touristischen Attraktionen soll auch die Wertschöpfung vor Ort erhöht werden. Die im einheitlichen Erscheinungsbild der Marke „graubünden“ gestalteten, bebilderten Tafeln ersetzen die alten, braunen Signalisationstafeln. Ein weiteres Ziel des Projektes war die Auseinandersetzung in den Regionen mit der eigenen touristischen Positionierung.

Was sind die Eckdaten des Projektes?

Von „A“ wie Avers bis „V“ wie Val Müstair: an rund 50 bestehenden und neuen Standorten entlang der National-

strasse A13 und dem übrigen Bündner Strassennetz wurden die touristischen Signalisationstafeln platziert. An der Kantongrenze bei Maienfeld/Bündner Herrschaft und in San Vittore/Misox stehen zwei grosse kantonale Willkommenstafeln. Die übrigen Tafeln sind mit regionalen Aussagen versehen.

Wie sind die positiven, aber auch negativen Feedbacks zu den bisher montierten Tafeln?

Positiv wird das einheitliche Erscheinungsbild aufgenommen. Es wird als sympathisch eingestuft, dass über den ganzen Kanton verteilt immer wieder touristische Signalisationstafeln stehen. Die regionalen Inhalte geben zu reden oder animieren zum Nachdenken und Verweilen. Da es kaum möglich ist, allen alles recht zu machen, gibt es auch vereinzelte negative Stimmen. Teilweise wird die Lesbarkeit der Tafeln in der Nacht bemängelt.



In den einzelnen Regionen wird eine eigene touristische Positionierung angestrebt

Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit und die erbrachten Leistungen der Signal AG?

Die Zusammenarbeit mit dem Niederlassungsvertreter in Mastrils aber auch mit der Koordinatorin am Hauptsitz war stets unkompliziert, lösungsorientiert und angenehm. Die gebotene Beratungs- und Koordinationsleistung ist perfekt. Das Team der Signal AG hat einen wesentlichen Beitrag zur reibungslosen Umsetzung dieses Grossprojektes geleistet.